



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Vorbemerkungen	3
Leben und Lebensraum	9
Nachtaktivität	15
Nachwuchs und Nahrung	18
Eulenarten	30
Rund um Eulen	34



Die Nachteule



ab 3 Jahren

Material:

grauer, schwarzer oder dunkelblauer Tonkarton für jedes Kind, schwarzes oder braunes Tonpapier, ggf. Tonpapierreste in verschiedenen Farben, Kleber, weiße, gelbe und schwarze Acryl- oder Fingerfarbe, Wattebällchen und Wäscheklammern (oder Wattestäbchen und Haushaltsgummi/Garn), kleine Schälchen, evtl. Silbersterne zum Aufkleben, Malkittel, Schere



Vorbereitung:

Schneiden Sie aus dem schwarzen oder braunen Tonpapier für jedes Kind einen einfachen Ast aus. Wählen Sie die Farbe passend zum vorhandenen Untergrund. Zum Tupfen der Farben befestigen Sie entweder Wäscheklammern an Wattebällchen oder Sie bündeln mehrere Wattestäbchen und binden diese mit einem Gummi oder Garn zusammen. Füllen Sie die Farbe in Schälchen. Die Kinder ziehen die Malkittel an.

Bastelanleitung:

1. Die Kinder kleben zunächst den Ast mittig oder im unteren Drittel auf den Tonkarton. Das Papier kann dabei hochkant oder im Querformat verwendet werden.
2. Für die Nachteule das Wattebällchen oder Wattestäbchen-Bündel in die weiße Farbe stippen und oberhalb des Astes einen größeren ovalen oder runden Fleck tupfen. Stehen Sie den Kleinen bei Bedarf hilfreich zur Seite.
3. Lassen Sie die Farbe etwas antrocknen.
4. Anschließend tupfen die Kinder mit dem Finger gelbe Augen auf, setzen in die Mitte noch einen kleinen schwarzen Fleck für die Pupille und darunter einen gelben für den Schnabel. Alternativ können Sie Augen und Schnabel auch aus entsprechend farbigen Tonpapierresten ausschneiden und die Kinder kleben diese dann auf.
5. Wenn vorhanden, können zum Schluss noch Silbersterne am „Nachthimmel“ verteilt und aufgeklebt werden.




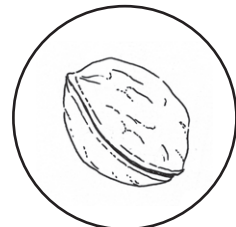
Was frisst die Eule?



ab 3 Jahren

 1 Verbinde die Eule mit dem richtigen Futter.

 2 Male die Eule und alles, was ihr schmeckt, bunt an.



Huhu, der kleine Uhu



ab 2 Jahren



Material:

Klanggeschichte „Huhu, der kleine Uhu“ (s. u.), Glockenspiel/Xylofon, Rassel, Glöckchen, Trommel, Regenstab (oder eine zugeklebte Papprolle mit Reis darin)

Vorbereitung:

Legen Sie die Klanggeschichte und die Instrumente bereit. Die Kinder dürfen alle Instrumente ausprobieren und sich dann entscheiden, welches sie spielen möchten. Leiten Sie die Kinder an, welches Instrument zu welcher Rolle in der Geschichte gehört. Lesen Sie nun die Geschichte langsam vor. Die Kinder spielen das entsprechende Instrument, wenn ihre Rolle im Text genannt wird. Die folgenden Zuordnungen sind als Anregung gedacht und können natürlich auch abgewandelt werden:

Huhu, der kleine Uhu: Glockenspiel

Donner: Trommel

Frosch: Rassel

Regen: Regenstab

Nachtfalter: Glöckchen



Klanggeschichte „Huhu, der kleine Uhu“

Am Ende eines schönen Sommertages erwacht **Huhu, der kleine Uhu** aus dem Schlaf. Er streckt zuerst den linken, dann den rechten Flügel aus und putzt sich ausgiebig die Federn. „**Quak**“, meldet sich der **Frosch** aus dem Tümpel unter dem Baum: „**Quak, quak**.“ Er ist richtig gut gelaunt und stimmt ein kleines Liedchen an. Er weiß noch nicht, dass die **Eule** auf dem Ast über ihm erwacht ist.

Doch **Huhu** hat jetzt noch keinen Hunger. Außerdem mag er Mäuse sowieso viel lieber. Im Licht der Abenddämmerung finden sich jetzt auch einige **Nachtfalter** ein. Ganz anmutig flattern sie umeinander, wie bei einem Tänzchen. Insekten interessieren die kleine **Eule** im Moment aber auch nicht. Zufrieden ruft sie ein paar Mal: „**Huhu, huhu!**“ Und noch einmal: „**Huhu, huhu!**“

Weder **Frosch** noch **Nachtfalter** noch **Eule** bemerken währenddessen, dass sich der Himmel langsam verdunkelt. Die Nacht kann es so schnell nicht sein, aber was ist es dann? Plötzlich ertönt ein leises **Donnergrollen ...**

Der **Frosch** hält mitten im Quaken inne. Die **Eule** schaut zum Himmel hinauf. Nur die **Nachtfalter** tanzen lustig weiter. Das **Donnern** wird lauter und ist nun deutlich zu hören. Alle Tiere rufen nun gleichzeitig: „**Huhu, huhuuuu!**“, „**Quaaaak, quaaaak!**“

Aber **Nachtfalter** können nicht rufen. Sie **flattern wild mit den Flügeln** und bringen sich unter dem Blätterdach des Baumes in Sicherheit. Da beginnt es zu **regnen**. Dem **Frosch** macht das nichts aus – ganz im Gegenteil! Er freut sich jetzt noch mehr und springt mit lautem **Quaken** vergnügt im Teich herum. Nur **Huhu, der kleine Uhu** ist genervt. Er wollte eigentlich gerade ausfliegen und sich ein paar Mäuschen zum Abendessen schnappen. Damit muss er jetzt wohl warten, bis der **Regen** aufhört. Enttäuscht ruft er ein paar Mal: „**Huhu, huhuuuu!**“ Dann schließt er wieder die Augen. Im Baum sitzt er geschützt vor **Donner** und **Regen** und macht noch ein kleines Nickerchen.